

hatte, einen König durchaus nicht, sondern benutzten vielmehr die „herrenlose Zeit“ — eine solche war es für sie — dazu, ihre Macht in jeder Weise zu verstärken und zu vergrößern.

Der Papst glaubte seinen Zweck, die Wahl eines neuen Königs gegen Friedrich und Konrad nicht besser erreichen zu können, als durch die Entsendung eines Legaten nach Deutschland. Er betraute mit diesem Amte am 15. März 1247<sup>1)</sup> den Cardinal Pietro Capocci<sup>2)</sup>, Diacon von St. Georg ad velum aureum, heglaubigte ihn an demselben Tage bei den deutschen Fürsten und ermahnte sie, „ihm, der wie ein Engel zu dieser Gesandtschaft ausersehen wäre, die einem Gesandten des römischen Stuhles zukommende Achtung und Ehrerbietung zu erweisen“<sup>3)</sup>. Aber mehr als dieses Begleitschreiben wirkten auch jetzt wiederum die Summen Geldes, welche der Papst nach Deutschland schickte, um sich seine Anhänger zu sichern und die der Staufen zum Abfall von ihrem Könige zu veranlassen<sup>4)</sup>. Dem Ordensmeister und den Provincialen des Predigerordens trug er in demselben Monat auf, die „Verurteilung und Absetzung Friedrich II. an geeigneten Orten zu veröffentlichen“<sup>5)</sup>; durch den Legaten Capocci selbst liess er sogar das Kreuz gegen ihn predigen<sup>6)</sup> und diejenigen, welche früher Anhänger der Kirche gewesen, jetzt aber — nach König Heinrichs von Thüringen Tode — wieder zu den Gegnern übergegangen waren, mit der Excommunication bestrafen<sup>7)</sup>: ohne Scheu wandte der Papst kirchliche Strafen an, um seine weltlichen Zwecke durchzusetzen. Fast zu derselben Zeit kehrte auch Konrad von Hostaden, Erzbischof von Köln<sup>8)</sup>, von Lyon, wo er mit dem Papste

1) Potthast, Reg. pont. Rom. II, 12452 und 26377.

2) Seinen Lebenslauf hat Reumont in der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, I, 206 ff. zusammengestellt versucht.

3) Potthast II, 12452.

4) Matth. Paris. ed. Luard IV, 634. 635.

5) Potthast II, 12458, vom 20. März 1247.

6) Potthast II, 12456, vom 18. März 1247.

7) Potthast II, 12526, vom 22. Mai 1247.

8) Die neueste und ausführlichste Schrift über ihn ist die von Car-dauns, Konrad von Hostaden, Erzbischof von Köln. Köln 1880; zwei